

Tätigkeitsbericht
Rapport d'activité
Rapporto d'attività

22
23



arbor

Kulturgemeinschaft • Société Culturelle • Società Culturale

Index



5	Vorwort Préface Prefazione
8	Zürich: Studentinnenhaus Sonnegg Studentenhaus Allenmoos Jugendclub Oberstrass Jugendclub Albatros Hauswirtschaftliches Bildungszentrum Esche
18	Genève: Foyer Universitaire de Carouge Résidence Universitaire de Champel Club Le Rocher Club d'Arve
26	Fribourg: Foyer Universitaire Le Tilleul Club Elan Club Les Égralets
32	Lausanne: Centre Culturel La Vaudaire Le Joran
36	Lugano: Centro Culturale Alzavola Centro Culturale Montebère
40	Bilanz und Erfolgsrechnung
42	Projekte, Spenden Projets, Dons Progetti, Donazioni
43	Zielsetzung Objectif Finalità



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser

Mit grosser Freude darf ich Ihnen den Tätigkeitsbericht der Kulturgemeinschaft Arbor für die Jahre 2022/2023 präsentieren. Wir haben im Berichtszeitraum zahlreiche Meilensteine gesetzt, die nicht nur der Jugend, sondern auch vielen Familien zugutekamen und damit im Dienst des Gemeinwohls standen.

Die Kulturgemeinschaft Arbor hat sich der Förderung von Bildung, sozialem Engagement und Solidarität verschrieben. Wir sind stolz darauf, in unseren Häusern Orte geschaffen zu haben, die nicht nur günstigen Wohnraum für Studierende bieten, sondern auch eine familiäre Atmosphäre schaffen und so das Studium zu einer bereichernden Erfahrung machen.

Darüber hinaus haben wir uns in mannigfaltige soziale Projekte eingebracht, um dort Hilfe zu leisten, wo sie am nötigsten ist. Unser Einsatz erstreckte sich von der Unterstützung bedürftiger Familien bis hin zur Betreuung älterer Menschen. Wir sehen es als unsere Pflicht an, Verantwortung im Dienst der Gesellschaft zu übernehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Lernunterstützung für Schülerinnen und Schüler. Dadurch haben wir jungen Menschen geholfen, ihr volles Potenzial zu entfalten und die bestmögliche Bildung zu erhalten. Denn Bildung sollte für alle zugänglich sein, unabhängig von der sozialen oder wirtschaftlichen Situation.

Wir sind zuversichtlich, dass wir zusammen mit Ihnen auch in Zukunft viel Gutes bewirken werden. Ohne tatkräftige und dauernde Unterstützung durch Gönner könnten wir diese Arbeit nicht leisten. Ich danke Ihnen, auch im Namen des Vorstands, für die gewährten finanziellen Hilfen.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre des Tätigkeitsberichts.

Riccardo Seitz

Riccardo Seitz, Präsident

Préface

Chers lecteurs, chères lectrices

C'est avec un grand plaisir que je vous fais parvenir le rapport d'activité de la Société Culturelle Arbor pour les années 2022/2023. Durant ces deux ans, nous avons posé de nombreux jalons qui ont profité non seulement à la jeunesse, mais aussi à de nombreuses familles, et qui ont ainsi contribué au bien commun.

La Société Culturelle Arbor s'est engagée à promouvoir l'éducation, l'engagement social et la solidarité. Nous sommes fiers d'avoir fait de nos maisons des lieux qui non seulement offrent aux étudiants des logements abordables, mais qui favorisent également une atmosphère familiale et transforment ainsi les études en une expérience enrichissante.

De plus, nous nous sommes impliqués dans de nombreux projets sociaux afin d'apporter notre aide là où elle est la plus nécessaire. Notre engagement va du soutien aux familles dans le besoin à l'assistance aux personnes âgées. Nous considérons qu'il est de notre devoir d'assumer nos responsabilités au service de la société.

Notre travail s'est également concentré sur le soutien à l'étude. Nous avons ainsi aidé les jeunes à développer tout leur potentiel et à recevoir la meilleure éducation possible. Car l'éducation devrait être accessible à tous, indépendamment de leur situation sociale ou économique.

Nous sommes convaincus qu'avec vous, nous continuerons à faire beaucoup de bien à l'avenir. Sans le soutien actif et constant de nos donateurs, nous ne pourrions pas accomplir ce travail. Je vous remercie, également au nom du comité directeur, pour les aides financières que vous nous avez accordées.

Je vous souhaite une bonne lecture de ce rapport d'activités.



Riccardo Seitz, président

Prefazione

Cari lettori

È con grande soddisfazione che vi presento la relazione delle attività svolte dalla Società Culturale Arbor nel biennio 2022/2023. Durante il periodo di riferimento abbiamo raggiunto numerosi traguardi che sono andati a beneficio non solo dei giovani, ma anche di molte famiglie e perciò del bene comune.

La Società Culturale Arbor si impegna a promuovere l'educazione, l'impegno sociale e la solidarietà. Siamo orgogliosi di aver creato nelle nostre case luoghi che non solo offrono spazi abitativi a prezzi accessibili per gli studenti, ma creano anche un'atmosfera familiare, rendendo lo studio un'esperienza arricchente.

Ci siamo anche impegnati in un'ampia gamma di progetti sociali per fornire aiuto là dove è più necessario. Il nostro impegno è andato dal sostegno alle famiglie in difficoltà all'assistenza agli anziani. Consideriamo nostro dovere assumerci responsabilità al servizio della società.

Un altro obiettivo del nostro lavoro è stato quello di fornire supporto all'apprendimento a ragazzi e ragazze delle scuole elementari e medie. In questo modo, abbiamo aiutato giovani a realizzare appieno il loro potenziale e a ricevere la migliore educazione possibile. Dopo tutto, l'educazione dovrebbe essere accessibile a tutti, indipendentemente dal contesto sociale o economico di provenienza.

Siamo certi che, insieme a voi, potremo continuare a fare del bene anche in futuro. Non saremmo in grado di svolgere questo compito senza il sostegno attivo e costante dei nostri sostenitori. Vorrei ringraziarvi, anche a nome del Comitato direttivo, per il vostro sostegno finanziario.

Spero che la lettura di questa relazione sia di vostro interesse e gradimento.



Riccardo Seitz, Presidente

Studentinnenhaus Sonnegg

Peer-to-Peer: internationaler Austausch von Personen, die in Studentenhäusern arbeiten



Ein internationales Treffen war noch nie so einfach: eine Location (Sonnegg), ein Wochenende (im September 2022) und etwa 20 Teilnehmerinnen aus 8 europäischen Ländern, die gemeinsam Erfahrungen in der Organisation und Leitung von Studentenwohnhäusern austauschen.

Wer in einem Studentenwohnhaus arbeitet, ist oft im täglichen Leben eingebunden, konzentriert auf die Bildung und die Organisation der Einrichtung. Umso wichtiger ist es, sich ab und zu Zeit zu nehmen, um einen Schritt zurückzutreten und darüber nachzudenken, was funktioniert, was nicht funktioniert und wie wir uns verbessern könnten.

Das Treffen – unterstützt durch klare und ansprechende Arbeitsformate – präsentierte ein Programm mit wertvollen Beiträgen erfahrener Personen und förderte vor allem den Austausch über aktuelle Herausforderungen, Bildungsaktivitäten, das Mentoring

und die Verwaltung. Ein Aspekt wurde klar: Trotz unterschiedlicher Länder stehen wir oft vor sehr ähnlichen Situationen und haben alle viele Erfolgsgeschichten zu erzählen und viel aus eigenen und anderen Fehlern zu lernen.

Die Dauer eines ganzen Wochenendes bot reichlich Gelegenheit für Wachstum und Innovation, und es entstand ein funktionierendes Netzwerk, das die Verbindungen stärkt und die Bildungsangebote unserer Wohnhäuser verbessert. Wir möchten unseren Dank für diese wertvolle Gelegenheit ausdrücken und freuen uns darauf, in der nahen Zukunft erneut eine ähnliche Veranstaltung zu organisieren!

Schweiz

Deutschland

Österreich

Italien

England

Frankreich

Ungarn

Belgien



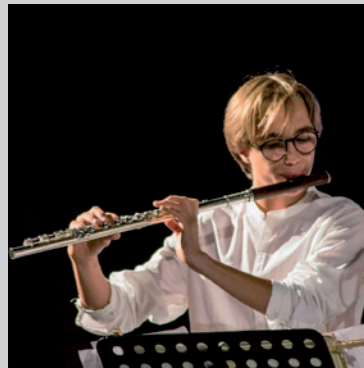
Studentinnenhaus Sonnegg
Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich
sonnegg@arbor.ch

Zürich

Studentenhaus Allenmoos

Multikulturelles Zusammenleben als Inspirationsquelle

Allenmoos ist ein lebendiges und kulturell vielfältiges Studentenhaus. Das Zusammenleben von Studierenden aus verschiedensten Fachrichtungen ist eine grosse, tägliche Inspirationsquelle. Darüber hinaus legen wir grossen Wert darauf, dass unsere Bewohner sich auch ausserhalb ihres Studiums entfalten und Neues entdecken.

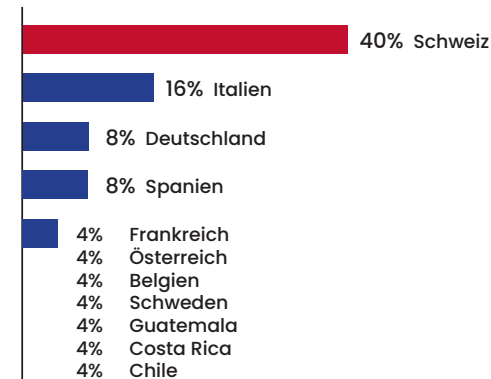


Ein gutes Beispiel für die kulturelle Dynamik in Allenmoos ist Jacopo, ein talentierter Querflötist, der an der Hochschule der Künste Zürich studiert. Er hat nicht nur durch sein Studium, sondern auch durch seine Leidenschaft und sein Engagement die kulturelle Landschaft von Allenmoos bereichert. In einem Konzert am Ende des akademischen Jahres spielten er und seine Mitstudenten aus der Hochschule der Künste die 9. Sinfonie von Beethoven. Diese Musik bringt Menschen zusammen und schlägt eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen und Fachrichtungen. Weiter stehen im Angebot etwa Stadtbesuche und Vorträge, die von den Studierenden selbst organisiert

werden. Alle diese Erfahrungen bereichern nicht nur das studentische Leben, sondern eröffnen auch neue Perspektiven und fördern ein tieferes Verständnis für die Welt, in der wir leben.



Herkunft der Hausbewohner 2022-2023



«In Allenmoos lernt man Freunde kennen, mit denen man die Freuden und Herausforderungen des Studentenlebens teilen kann. Gleichzeitig entsteht unter den Bewohnern ein familiäres Umfeld, das hilft, Heimweh zu vermeiden. Ausserdem fördert das Zusammenleben mit so vielen klugen und unterschiedlichen Studenten den kulturellen Austausch.»

**Michele, 23 Jahre,
Masterstudent ETH**

Studentenhaus Allenmoos

Berninastrasse 85, 8057 Zürich
T 044 312 00 96
info@allenmoos.ch



Zürich

Jugendclub Oberstrass

Mode-Atelier: Nachhaltigkeit und Mode



Der Jugendclub Oberstrass bietet eine inspirierende Plattform für junge Mädchen. Ein herausragendes Projekt im vergangenen Jahr war das «Mode-Atelier: Nachhaltigkeit und Mode». Hier kamen Mädchen zusammen, um nicht nur ihre eigenen Kleider zu schneiden, sondern auch einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit Mode zu erlernen.

In diesem Atelier drehte sich alles um die Kunst des Nähens und die Wertschätzung für nachhaltige Mode. Unter der fachkundigen Leitung von Lenka, einer professionellen Schneiderin, die sich freiwillig für diese Aktivität engagierte, erhielten die Mädchen die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten und gleichzeitig einen Beitrag zu einer umweltbewussteren Gesellschaft zu leisten.

Ein besonderer Fokus lag darauf, dass die Teilnehmerinnen ihre eigenen Kleider gestalteten. Jedes Mädchen hatte ein individuelles Projekt, das sie mit Begeisterung verfolgte. Dies förderte nicht nur ihre handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch ihre kreativen Ideen und ihren Sinn für Eigenverantwortung. Ein weiterer positiver Aspekt des Projekts war die

«Während des Modeprojektes entschied ich mich, eine Hose zu nähen. Es hat sehr viel Spass gemacht sie zu designen und zusammen zu nähen. Manchmal gab es zwar Schwierigkeiten, diese konnten jedoch durch gegenseitige Unterstützung schnell behoben werden.»

Jolanda, 17 Jahre, Schülerin

gegenseitige Unterstützung der Teilnehmerinnen. Sie halfen sich gegenseitig bei technischen Herausforderungen, tauschten kreative Ideen aus und schufen somit eine unterstützende Gemeinschaft im Jugendclub. Das freiwillige Engagement von Lenka war von unschätzbarem Wert, und wir sind zutiefst dankbar, dass sie ihr Können und ihre Zeit für die Mädchen im Jugendclub einsetzte.

Jugendclub Oberstrass
Landoltstrasse 23, 8006 Zürich
T 079 782 53 15
info@jugendclub-oberstrass.ch



Zürich

Jugendclub Albatros

Fahrradtour nach Santiago de Compostela, ein Projekt für Jugendliche!

Der Jakobsweg ist der wohl berühmteste Wallfahrtsweg der Welt. Diesen «Camino» nach Santiago de Compostela wollten wir – Jugendclubs aus der Schweiz und Deutschland – auch einmal nehmen: nicht unter die Füße zwar, aber unter die Räder. Es sollte eine Wallfahrt, ein geselliges Beisammensein und eine sportliche Herausforderung in einem werden. Und so kam es auch.

Wir waren eine 19-köpfige Truppe, die meisten zwischen 14 und 20 Jahren. Wir starteten in Bilbao. Jeden Tag übernahm ein anderer Jugendlicher die Tagesleitung. Über acht Etappen radelten wir tüchtig, insgesamt rund 700 km, etwa 90 km pro Tag. Einige kamen da schon an ihre

Leistungsgrenzen. Uli war ein sorgsamer Begleiter im Minibus, der uns mit Zwischenverpflegungen und Lunchs versorgte. An den Abenden hielten die Jugendlichen interessante Referate zu verschiedenen kulturellen Themen, die zu langen Gesprächen führten.

Für viele war der Wandertag im Nationalpark Picos de Europa ein besonderes Highlight. Inmitten dieser prächtigen, gebirgigen Landschaft konnten wir unter freiem Himmel zusammen mit Dr. Brahm, der begleitende, sportliche Priester, die heilige Messe feiern. Müde, aber unfallfrei



erreichten wir schliesslich Santiago de Compostela.

Für die meisten war die Reise damit aber noch nicht zu Ende: Sie fuhren tags darauf mit dem Zug weiter nach Lissabon zum Weltjugendtag. Doch darüber berichten wir ein anderes Mal!

«Die Fahrradtour war eine bereichernde Erfahrung. Es herrschte eine lustige und lockere Stimmung zwischen den Jungs und den Leitern. Ich fand es sehr gut, dass die Jugendlichen die Route teilweise selbstständig planen und somit selbst Verantwortung übernehmen konnten. Während der Fahrradtour hatte ich die Möglichkeit, sowohl körperlich als auch zwischenmenschlich über mich hinauszuwachsen. Es war eine super Sache und ich wäre sofort wieder dabei.»

Simon, 19 Jahre, Maturand



Jugendclub Albatros
Berninastrasse 85, 8057 Zürich
T 044 312 00 96
info@jugendclub-albatros.ch

Zürich

Hauswirtschaftliches Bildungszentrum Esche

Veränderungen

In der Kulturgemeinschaft Arbor wird wie überall eine gute zeitsparende Organisation immer wichtiger.

In diesem Sinne erkundigte sich das Küchenteam um mit weniger Zeitaufwand eine grössere Produktion erreichen zu können. Dabei stiess es auf eine rationelle Methode: Das Vorproduzieren einzelner Menu-Komponenten, die für mehrere Menus gebraucht werden können. Nach der Anschaffung von notwendigen Gerätschaften begannen wir mit diesem neuen Arbeitsverfahren.

Das Verfahren ermöglicht es, dass Abwesenheiten der Köchin besser aufgefangen werden können, da auch jemand ohne vertiefte Kochkenntnisse die Komponenten fertig zubereiten kann.



Mit dem Umbau des Studentenhauses wurde zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, dass die Studenten einige hauswirtschaftliche Arbeiten selber übernehmen können und dass die Servicearbeiten einfacher von der Hand gehen.

Da nun niemand mehr im Hauswirtschaftlichen Bildungszentrum Esche wohnt, rechnen wir innerhalb einer kürzeren Präsenzzeit mit einem kleineren Team und müssen dadurch die Arbeit ganz anders organisieren.

Alles in allem erleben wir eine sehr interessante Zeit mit der Revision der Hauswirtschaft!

«Ich bin froh, dass ich hier im Studentenheim Allenmoos die Ausbildung absolvieren durfte. Während meinen Lehrjahren wurde ich mit einem sehr tollen Team begleitet. Ich wurde viel unterstützt ob beruflich oder auch im Privatleben was ich sehr schätze. Jeden Tag bereitet mir das Team gute Laune dank Ihrer positiven Ausstrahlungen.»

**Anna, 19 Jahre,
3. Lehrjahr der Hotelfachfrau EFZ**



Hausw. Bildungszentrum Esche
Allenmoosstrasse 80, 8057 Zürich
T 044 312 01 36
hausw.esche@gmail.com



« Je me suis organisée pour pouvoir être sur place au marché. Le fait qu'il s'agissait de collecter de l'argent pour une cause juste m'a encouragée à briser la glace et à me lancer à aller vers les gens. Je ressors de ce marché avec un cœur rempli de joie d'avoir pu échanger avec autant de personnes différentes. Ce fut une matinée très enrichissante. »

Sarah, 27 ans, science HES-SO en Information documentaire



Genève

Foyer Universitaire de Carouge

Notre foyer et Harambee-Suisse : une collaboration solidaire

Un défi personnel que le foyer propose aux résidentes consiste à participer à des activités de bénévolat, à travers lesquelles elles apprennent à donner de leur temps pour les autres.

Ainsi, c'est déjà une tradition qu'elles collaborent avec Harambee-Suisse en organisant un marché afin de collecter des fonds pour des projets en Afrique subsaharienne.

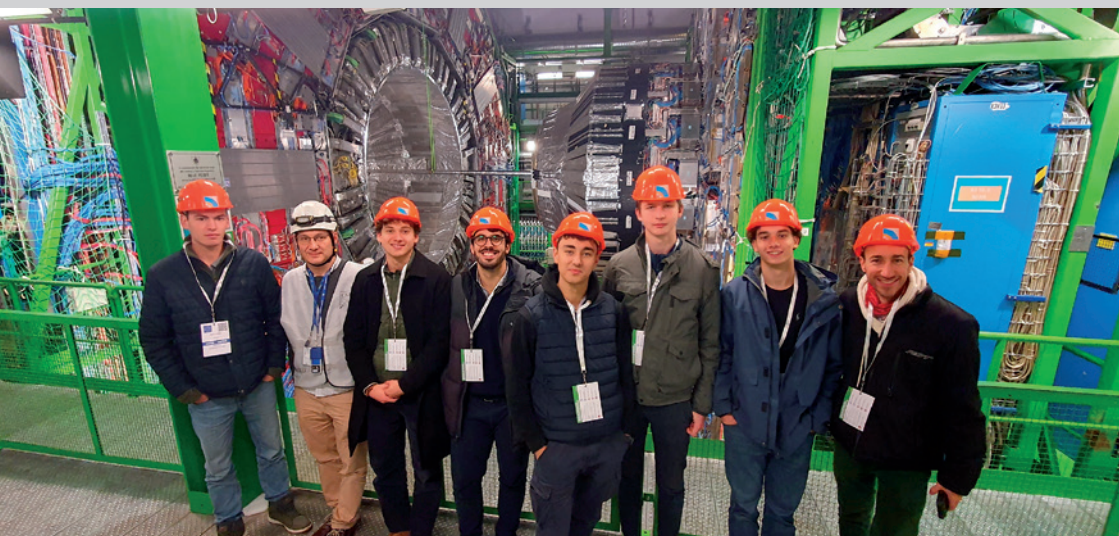
Avant cela, un membre d'Harambee-Suisse est venu partager avec nous les buts et les défis de l'association. L'échange a permis de découvrir une vision positive et encourageante de la société africaine et de briser certains stéréotypes.

Cette fois-ci, nous avons tenu un stand lors d'un marché de Noël pour soutenir un projet d'alphabétisation au Cameroun.

Chaque étudiante y a participé selon ses possibilités : certaines ont préparé des biscuits pour la vente, d'autres ont aidé à transporter les marchandises et plusieurs étaient sur place le jour du marché. Une fois de plus, nous avons constaté combien participer à ce genre d'initiatives offre aux étudiantes une leçon inestimable sur l'impact significatif d'actions modestes sur le bien-être des autres et les encourage à devenir des citoyennes responsables et engagées.



Foyer Universitaire de Carouge
Rue Joseph-Girard 12, 1227 Carouge
T 022 301 54 34
carouge@arbor.ch



Visite du CERN.

Genève

Résidence Universitaire de Champel

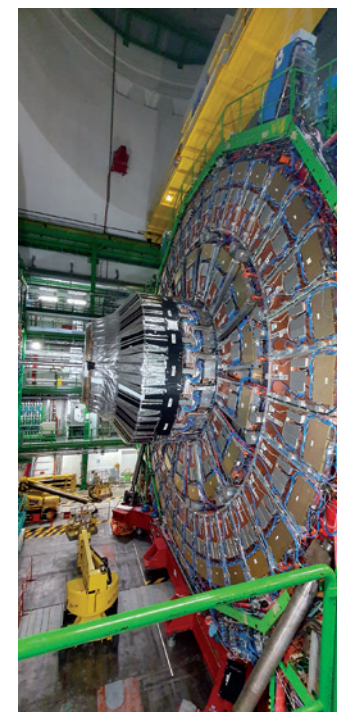
Lundi culturel

Dans le cadre des « lundis culturels », de nombreuses conférences ont été organisées à Champel pour aborder un large éventail de sujets :

Les dessous de quelques conflits actuels (Ukraine, Sahara) ont donné lieu à des échanges intéressants ; les nécessités concrètes de certaines populations ont familiarisé le public avec le travail de l'ONG Médecins sans frontières ; un étudiant a fait réfléchir sur l'intelligence artificielle ; un député du parlement de la ville de Genève est venu partager ses expériences en politique communale et d'autres intervenants ont simplement contribué

à élargir l'horizon culturel en parlant de leur travail dans le marketing de Nespresso, le monde des parfums ou l'univers de Swisscom !

Progressivement, les résidents ont également contribué à ces soirées en présentant un hobby, leur pays d'origine (Belgique, Portugal), un voyage d'étude ou une passion qui leur tient à cœur. Grâce à un chercheur du CERN, nous avons même pu faire une visite de ce centre de renommée mondiale.



« Ces interventions donnent lieu à des temps d'échanges, c'est aussi l'occasion de se découvrir de nouveaux intérêts. Ces lundis culturels participent ainsi à l'atmosphère studieuse et chaleureuse de la résidence. »

Sacha, étudiant en mathématiques



Résidence Universitaire de Champel

Av. de Beau-Séjour 18, 1206 Genève

T 022 347 21 14

info@champel.ch

Genève

Club Le Rocher

Cuisiner avec le cœur : un souper pour nos aînées



Au cours d'une activité du Club, avec de jeunes adolescentes, après avoir regardé un film mettant en scène la création d'une école de cuisine pour les jeunes migrants, nous avons réfléchi à la manière de mener une action solidaire autour d'un repas en compagnie de personnes âgées qui se trouvent seules.

Nous avons préparé l'événement avec soin : les invitations, le menu, les achats, la décoration de la table, ainsi qu'un petit souvenir pour nos invités. Le jour J, nous nous sommes mises aux fourneaux : soupe, feuilletés, tiramisu... Tout était prêt, et la sonnette a retenti. Des visages curieux sont apparus, et quelques participantes ont

même reconnu d'anciennes connaissances ! Installées autour de la table, nous avons fait les présentations et réchauffé l'atmosphère avec des chants de Noël dans plusieurs langues. Lors du repas, nous étions fières de notre travail en observant les visages épanouis et les conversations agréables. Nous avons toujours trouvé des points nous unissant, soit par des connaissances partagées, des cultures communes, soit simplement parce que nous habitons le même quartier. Pour nous, qui n'avons pas forcément nos grands-parents à Genève, cet après-midi a revêtu un caractère très spécial.



« Bonjour, je m'appelle Maria et j'ai 15 ans. Cela fait plusieurs années que je fais partie du Club. Cette année, nous avons fait une activité très chouette : nous avons préparé un repas de Noël pour des invitées spéciales !

C'était vraiment très touchant de voir leur joie et leur reconnaissance ! Nous avons chanté des chansons, raconté des histoires de Noël et avons mangé toutes ensemble les délicieux plats préparés auparavant. Les personnes âgées sont toutes reparties très heureuses et ont beaucoup apprécié ce temps passé ensemble ! »

Maria, 15 ans

Club Le Rocher

Av. Joseph-Girard 12, 1227 Carouge

T 022 301 54 34

carouge@arbor.ch

Genève

Club d'Arve

The Grade : programme de formation et de suivi personnel pour des jeunes de 15-18 ans



Depuis 2019, un ancien cadre d'une importante entreprise genevoise organise The Grade dans les locaux du Club d'Arve. Il s'agit d'un programme de formation et de suivi personnel pour des jeunes de 15 à 18 ans.

Le programme vise à accompagner des jeunes dans leurs choix d'étude et professionnels. Au rythme d'une matinée mensuelle, des professionnels expérimentés viennent parler de leur parcours afin de stimuler les jeunes à se projeter dans leur propre avenir.

En plus de l'exposé, le programme prévoit également une série de topos

sur des vertus telles que la politesse, la force d'âme, la sincérité, la persévérance dans les études, la connaissance de soi. Le tout est complété par un atelier interactif permettant aux jeunes d'améliorer leur technique de travail, de développer leurs compétences transversales, entre autres la communication en groupe. Chaque participant est suivi par un coach qu'il voit une à deux fois par mois et avec qui il fixe des objectifs sur les plans personnel et scolaire. Tous les coaches sont des bénévoles qui ont suivi une formation.



« Avec The Grade, j'ai pu améliorer mes compétences d'apprentissage et ma régularité dans mon travail. L'attention patiente du coach à mon égard m'a permis de mieux me connaître et de me concentrer sur les points que moi seul je devais améliorer. »

Hélie, élève dans un collège genevois



Résidence Universitaire de Champel
Av. de Beau-Séjour 18, 1206 Genève
T 022 347 21 14
info@champel.ch



Fribourg

Foyer Universitaire Le Tilleul

Un lieu d'étude privilégié

Fribourg abrite la seule université bilingue de Suisse, qui a acquis ces dernières années une réputation mondiale. Cette dimension internationale et multiculturelle imprègne aussi la vie au Foyer universitaire Le Tilleul.

Les résidentes apprécient particulièrement cet aspect, comme en témoigne Capucine : « Pendant mon

séjour, j'ai eu la chance de rencontrer des jeunes filles passionnantes, venant des quatre coins du globe, étudiant dans des domaines divers et variés et parlant différentes langues. Cela m'a permis d'apprendre à vivre en communauté et m'a aidé à travailler sur ma capacité d'adaptation. »



Le Foyer offre un cadre ouvert et accueillant où chacune se sent à l'aise. C'est ce que relève Ronja :

«Der Beginn meines Studiums bedeutete für mich auch das erste Mal ohne meine Eltern zu wohnen. Das Foyer Tilleul war perfekt, da es eine familiäre Atmosphäre bietet.»

Quant à Agata, elle emportera de très bons souvenirs de ces années passées au Tilleul :

“Ho condiviso innumerevoli momenti indimenticabili con le compagne del Tilleul: dalle passeggiate tra le magnifiche montagne di Friburgo alle decorazioni natalizie della casa, dalle serate pizza e film alle grigliate al tramonto in giardino. Questi ricordi hanno aggiunto un tocco di armonia e gioia preziosa durante il mio percorso universitario.”



« Le Tilleul n'est pas simplement un lieu de résidence, mais c'est un foyer où j'ai grandi, en tant que personne indépendante et épanouie. »

Inés, étudiante en Communication



Foyer Universitaire Le Tilleul
Av. Jean-Gambach 26, 1700 Fribourg
T 026 322 40 88
letilleul@arbor.ch

Fribourg

Club Elan

Améliorer ses compétences

Le Club Elan à Fribourg a organisé une série d'activités passionnantes pour les jeunes, dans l'intention de leur offrir l'occasion de faire un usage sensé de leur temps libre.

Ces activités allaient du bricolage aux échecs et au sport. Les sessions de bricolage électronique ont donné l'occasion aux jeunes de développer leurs compétences pratiques, tout

en s'amusant et en faisant intervenir leur créativité. Entre autres, nous avons construit un petit instrument de musique, un récepteur radio et une horloge.

L'activité d'échecs a été un grand succès, grâce à l'intervention d'un ancien membre du club passionné par ce jeu. Par sa présence, il a transmis son savoir et sa passion à la nouvelle



génération, donnant aux participants l'occasion de perfectionner leurs compétences et de découvrir les subtilités de ce jeu intellectuellement stimulant.

Les activités sportives régulières ont permis aux jeunes de préparer une équipe pour participer au grand Tournoi Interclub 2023, qui a eu lieu du 25 au 26 mars à Fribourg.

Ces initiatives pour jeunes du Club Elan s'inscrivent dans son engagement en faveur de leur développement personnel et de leur épanouissement par le biais d'activités éducatives diversifiées et enrichissantes.



« Je suis très heureux de pouvoir donner un peu de ce club qui m'a tant apporté ».

Alex, moniteur d'échecs et ancien membre du club

Club Elan

Rue P.-A.-de Faucigny 7, 1700 Fribourg
T 026 424 46 44
clubelan@clubelan.ch



Fribourg

Club Les Égrajets

La traditionnelle Journée des familles

Une fois par trimestre, la Journée des familles, devenue désormais traditionnelle, réunit grands et petits autour d'un repas canadien, si possible dans le jardin du Tilleul, et donne lieu à des échanges enrichissants, qui témoignent de l'importance de maintenir des liens forts au sein de la famille, cellule de base de la société.

Cet événement rassemble des familles d'origines variées, favorisant

ainsi l'ouverture d'esprit et la diversité culturelle. La collaboration de tous à la préparation de la journée démontre l'esprit d'entraide, ainsi que la reconnaissance des talents individuels de chacun. Ceux qui prévoient des jeux contribuent à créer une atmosphère divertissante et à renforcer les liens en proposant des activités ludiques pour tous les âges. Ceux qui s'occupent du feu pour la grillade assurent une ambiance chaleureuse et conviviale.



Enfin, ceux qui participent au rangement démontrent leur engagement en veillant à ce que tout soit bien organisé. Tandis que les parents échangent, les plus jeunes se chargent de passer les plats et s'amuse. Les adolescents eux apprécient surtout l'interaction avec leurs pairs.

En somme, la Journée des familles représente un moment privilégié pour renforcer les liens familiaux, cultiver l'ouverture aux autres et créer des souvenirs inoubliables.



« Le dimanche prend tout son sens quand nous nous retrouvons en famille entre ces murs où nous recevons tant spirituellement... Unis par notre participation commune à la messe, l'après-midi coule comme un fleuve tranquille, les parents tout à leurs discussions et les enfants enchantés de jouer ensemble. Le bonheur ! »

Louise, mère de 3 enfants



Club Les Égrajets
Av. Jean-Gambach 26, 1700 Fribourg
T 026 322 40 88
lesegrajets@gmail.com



Lausanne

Centre Culturel La Vaudaire

Un astronaute à la Vaudaire

En février 2023 nous avons eu le privilège d'inviter Claude Nicollier, pour une conférence à La Vaudaire.

Claude Nicollier a été astrophysicien et astronaute à l'Agence spatiale européenne et, par conséquent, le premier Suisse à aller dans l'espace. Il a également travaillé à plusieurs missions à la NASA de Houston. Il a passé plus de 1000 heures dans l'espace lors de ces missions. C'est tout d'abord un homme de passion pour tout ce qui vole. Et le ciel le fascine. Claude Nicollier nous dit avoir eu de la chance de pouvoir accéder à ce métier, car il y a beaucoup d'appelés et peu d'élus.

Il nous a parlé de la préparation et de l'entraînement nécessaires avant une mission spatiale, et nous a raconté ces moments de travail et de vie en apesanteur à bord de la Navette Spatiale. Avec humour aussi. C'est un travail en équipe, effectué avec rigueur et discipline. Claude Nicollier donne cet exemple de travail pour atteindre son objectif, de se préparer minutieusement, d'être rigoureux et ferme : « être astronaute à l'ESA est une activité à grande responsabilité, qui coûte très cher. Il faut prendre cette responsabilité sur les épaules, l'assumer, faire son travail correctement. Et toujours regarder cette étoile à l'horizon,

la passion, pour l'entretenir – ce qui n'est pas difficile étant donné que c'est un domaine fascinant ».

Claude Nicollier nous a partagé des images de l'espace qui le touchent toujours autant et qui nous ont fascinés aussi. « Parfois –disait-il– les personnes ne comprennent pas que l'on puisse dépenser de l'argent pour aller dans l'espace et n'en comprennent pas l'utilité. Mais cela nous permet de comprendre mieux la terre et de faire des découvertes technologiques et faire avancer la science. »

Il y avait beaucoup de monde venu l'écouter, et de tout âge, de 10 à 80 ans. Il y a eu à la fin énormément de questions qui se sont encore prolongées au-delà, en petit comité. Claude Nicollier a écouté et a répondu avec grand respect à toutes les questions, qu'il a trouvées très pertinentes et de haut niveau. Ce fut une soirée inoubliable.



« J'ai beaucoup aimé rencontrer un astronaute. C'était vraiment passionnant d'écouter son histoire. J'ai eu l'opportunité de lui poser plein de questions. »

Marc, 11 ans

« J'ai jamais pensé que je rencontrerais un astronaute. C'était incroyable de découvrir le fonctionnement et l'organisation d'une mission spatiale, racontée par un astronaute en personne ! »

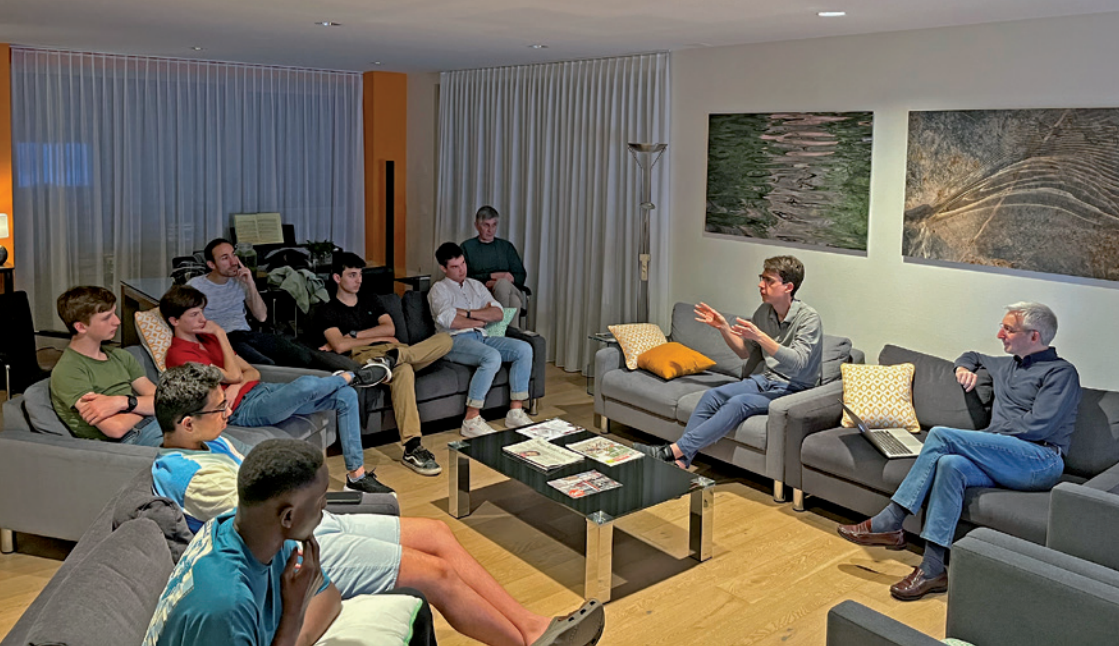
Mrinali, 14 ans

Centre Culturel La Vaudaire

Av. de la Rasude 6, 1006 Lausanne

T 021 617 56 33

lavaudaire@hotmail.com



Lausanne

Le Joran – Centre de formation et de rencontres

Des conférences aux excursions

Au fil des deux dernières années, le Joran a organisé des activités très variées pour les étudiants résidents à la maison et leurs amis et connaissances, allant de conférences sur des sujets d'actualité à des événements conviviaux à la maison et en plein air.

Les conférences organisées au Joran ont été des moments d'apprentissage et de partage. Nous avons accueilli des professionnels de divers horizons, comme un ingénieur en mécanique qui nous a captivés par sa passion pour les voitures de course, et un ingénieur en aéronautique travaillant dans une start-up. Ses récits sur l'innovation et les défis rencontrés dans son travail ont passionné de nombreux participants.

« Vivre au Joran a été une grande opportunité pour moi de développer des amitiés et de me concentrer sur mes études. »

Jacob, étudiant

Une autre conférence marquante a été celle d'un doctorant en statistique, qui a ouvert de nouvelles perspectives à son auditoire.

Outre ces événements académiques, le Joran a également été le lieu de moments de détente et de convivialité. La fête de Noël de la maison a été l'occasion pour les résidents et leurs invités de célébrer ensemble cette période festive dans une atmosphère chaleureuse.

Nous avons aussi organisé des excursions et des randonnées en montagne, ainsi qu'une visite de la cathédrale de Lausanne avec les nouveaux étudiants, afin de les aider à découvrir la beauté naturelle et culturelle de notre région.



Le Joran

Avenue Marc-Dufour 55

1007 Lausanne

T 021 311 14 90

joran.lausanne@gmail.com



Lugano

Centro Culturale Alzavola

ProfondaMente Te

Da dove vengo? Chi sono? Quali sono le mie capacità? Dove mi vedo in futuro? Domande che tutti si fanno prima o poi nella vita. Sono domande importanti e la risposta non è immediata, occorre fermarsi a riflettere, andare in profondità...

È per questo che quest'anno abbiamo proposto al gruppo delle liceali un percorso che permettesse loro di conoscere meglio se stesse: come sono fatta, perché reagisco così in questa situazione, su quali aspetti posso migliorare, quali sono gli elementi di

cui devo tener conto quando prendo una decisione.

Questo avventuroso viaggio verso la conoscenza di se stessi lo abbiamo chiamato ProfondaMente Tu (con la M maiuscola) per valorizzare il fatto che si tratta di un viaggio che ciascuna ragazza deve fare per se stessa.

Gli incontri si svolgono una volta al mese e lasciano spazio alla riflessione personale ed è sempre a disposizione una tutor per un coaching personale.



“Per me il progetto personale è stato una bellissima opportunità per approfondire la conoscenza di se stessi, di quello che si è stati e riflettere su ciò che si vuole diventare.”

Arianna, 17 anni



“Ho trovato il corso interessante su diversi aspetti: sia dal punto di vista della conoscenza di se stesso che dai rapporti che s'instaurano con le persone che vi partecipano. È un bel modo sia per “scoprire” gli altri che per richiamare vecchi ricordi. Penso possa essere un percorso utile a tutti e lo consiglio vivamente, anche solo per provare a buttarsi in un'esperienza nuova che offre la possibilità di conoscersi meglio.”

Antonie, 18 anni

“Sono felice di vedere le ragazze così entusiaste nel fare questo percorso personale. Scoprire il proprio mondo interiore e la ricchezza che si ha dentro e che si può trasmettere agli altri, è un dono stupendo!”

Beatrice, 25 anni, tutor

“Io, anche se non frequento con regolarità le attività del club, ho deciso di parteciparvi perché ero attratta dall'idea di svolgere un percorso di questo tipo. Questa proposta si è subito rivelata preziosa per me, in quanto trovo che il progetto personale sia per me un momento per riflettere e mettere in discussione me stessa, la mia persona. Riflessioni che non faccio molto spesso. Un altro aspetto positivo è certamente il fatto di poter discutere di questi temi, così profondi e personali, all'interno di un bel gruppo e con l'accompagnamento di adulti che sono lì per aiutarci ad affrontare al meglio questo percorso.”

Linda, 17 anni

“A me piace seguire il percorso del progetto personale perché mi aiuta sia a mettere ordine nei pensieri, sia a capire bene il rapporto che ho con gli altri e con me stessa. È come una riflessione guidata su ciò che penso.”

Sofia, 17 anni



Centro Culturale Alzavola

Via G. Curti 11, 6900 Lugano

T 091 921 42 20

centroalzavola@gmail.com



“Ringrazio sentitamente il fondo “Maria Pia Induni” per aver valutato il mio percorso di studi e per avermi reso beneficiario di una borsa di studio per giovani musicisti. Essa è per me un sostegno e una conferma importante che mi incoraggia a proseguire il mio percorso formativo e confidare nelle mie capacità.”

Daniele Saracino, Svizzera-Italia

Lugano

Centro Culturale Montebèrè

Il fondo “Maria Pia Induni” per giovani musicisti

Il Centro Culturale Montebèrè desidera stimolare iniziative educative a vari livelli ed essere di supporto nella loro realizzazione. Un amico di Montebèrè ha suggerito di promuovere la formazione musicale dei giovani.

Infatti, suonare uno strumento può aiutare gli studenti delle scuole medie e gli studenti liceali a rafforzare le loro capacità scolastiche e a maturare come persone. D'altra parte, si è venuti in contatto con giovani che hanno intrapreso una carriera come musicisti professionisti. Le difficoltà di questo percorso non risiedono solo nelle esigenze tecniche, ma anche negli sbocchi lavorativi.

Per questo motivo, Montebèrè, in collaborazione con la Società Culturale Arbor, ha accettato la proposta di un donatore di istituire un fondo di borse di studio per giovani musicisti e musiciste all'inizio della loro carriera professionale. Questo fondo di borse di studio è intitolato a Maria Pia Induni (Bellinzona, 1918 – Lugano, 2014), un'insegnante elementare ticinese. Maria Pia Induni non era solo una maestra che molti ex alunni ricordano ancora con grande stima e affetto dopo decenni, ma era anche un'appassionata d'arte.

Finora, il fondo ha sostenuto finanziariamente circa 20 giovani musicisti e



“Sono felice e grata per l'aiuto prezioso che ho ricevuto dal Fondo Maria Pia Induni. Il sostegno ha fatto una grande differenza nel mio percorso di studio e formazione artistica come violista.”

Camila Sanchez, Spagna-Argentina

musiciste. Si tratta di giovani provenienti da molti paesi, come Argentina, Austria, Italia, Panama, Polonia, Svizzera e Venezuela. Alcuni di loro hanno anche tenuto concerti in centri culturali e residenze universitarie gestite dalla Società Culturale Arbor. Per alcuni giovani, ciò ha rappresentato uno stimolo a iniziare a suonare uno strumento musicale!



“Grazie all'aiuto del fondo Maria Pia Induni, ho avuto la possibilità di perfezionarmi musicalmente e strumentalmente presso la prestigiosa HEMU di Losanna. A seguito dei miei studi in Svizzera, ho avuto infatti modo di suonare con orchestre del calibro dell'Orchestre de Chambre de Lausanne e l'Orchestra Sinfonica Nazionale di Santa Cecilia, tra le altre, e ho avuto la possibilità di esibirmi in importanti concorsi solistici per Viola come la Primavera di Praga.”

Renato Notaro, Italia-Svizzera



“Grazie all'aiuto del fondo Maria Pia Induni, ho avuto la possibilità di studiare con il Maestro Carlo Maria Parazzoli, e successivamente partecipare ai concorsi per violino di fila, che mi hanno permesso di suonare con l'Orchestra del teatro La Fenice di Venezia. Ho anche in parte finanziato l'acquisto di un nuovo arco per il mio violino.”

Radoslaw Srodon, Polonia-Italia



Centro Culturale Montebèrè

Via L. Canonica 14, 6900 Lugano

T 091 921 46 51

ccmontebere@gmail.com

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz	per 31.12.2023	per 31.12.2022
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'476'118.84	1'786'103.76
Wertschriften	2'046'874.58	1'841'638.89
Wertschwankungsreserven	-511'718.65	-460'409.72
Übrige Forderungen	98'395.71	93'251.96
Aktive Rechnungsabgrenzung	211'603.70	200'681.20
Möbilen und Fahrzeuge	31'883.40	15'893.20
Langfristige Forderungen	420'000.00	420'000.00
Liegenschaften	56'110'000.00	56'040'000.00
Total Aktiven	59'883'157.58	59'937'159.29
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	96'994.54	104'194.30
Sonstige Verpflichtungen	55'670.05	31'644.95
Darlehen, zinslos	3'367'459.90	3'269'459.90
Darlehen, verzinslich	1'617'191.70	1'746'162.24
Hypotheken	23'670'000.00	24'020'000.00
Fonds	1'162'039.44	1'217'875.46
Rückstellungen / Reserven	1'200'000.00	1'200'000.00
Total Fremdkapital	31'169'355.63	31'589'336.85
Kapital Eingangsbilanz	28'347'822.44	27'923'572.86
Jahresergebnis	365'979.51	424'249.58
Total Eigenkapital	28'713'801.95	28'347'822.44
Total Passiven	59'883'157.58	59'937'159.29

Die Jahresrechnungen wurden von unserer Revisionsgesellschaft, PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG, geprüft und für richtig befunden. Die revidierten Jahresrechnungen können am Hauptsitz der Kulturgemeinschaft Arbor eingesehen werden.

Erfolgsrechnung	2023	2022
Häuser-Rechnung:		
Betriebseinnahmen	3'105'911.67	3'259'602.53
Direkte Spenden an Häuser	1'193'248.49	1'228'950.59
Hauspersonalaufwand	-2'222'993.82	-2'345'950.80
Hauswirtschaftskosten	-585'653.03	-514'527.62
Betriebsaufwand	-805'366.58	-708'103.01
Hypothekarzinsen	-449'255.81	-338'278.51
Ordentliche Abschreibungen	-610'000.00	-610'000.00
Liegenschaftskosten	-170'951.06	-174'949.93
Häuser-Betriebserfolg	-545'060.14	-203'256.75
Allgemeine Spenden	667'436.91	788'126.96
Verwendung der Fonds	-348'260.02	-344'013.48
Allgemeine Unkosten	-16'722.32	-13'768.88
Ertrag Renditeliegenschaften	670'642.31	614'571.82
Finanzergebnis	63'574.28	-195'466.55
Sonstiger Erfolg	-84'420.59	-60'861.21
Veränderungen der Fonds	55'836.02	-93'170.06
Ausserordentliche Abschreibungen	-45'738.01	-68'139.20
Veränderungen der Rückstellungen	-51'308.93	226.93
Jahresergebnis	365'979.51	424'249.58

Erläuterungen:

1) Die Bildungszentren können die jährlichen Ausgaben nicht vollständig mit den Betriebseinnahmen decken. Unsere gemeinnützige Bildungsarbeit ist deshalb auf Spenden angewiesen. Wir sind für jede Spende sehr dankbar.

2) Der Jahreserfolg wird für die bestehende Bildungsarbeit, die Rückzahlung der Schulden (Hypotheken) sowie den Ausbau neuer Projekte eingesetzt.

Projekte: Finanzierungsziel

	Objekt	Erhaltene Spenden & Darlehen (bis 2023)	Gesuchte Spenden & Darlehen	Total Projekt
1	Foyer Universitaire de Carouge, Carouge Ersatz Heizung und Umbau Nasszellen (2023)	42'770	138'000	180'770
2	Studentenhaus Allenmoos, Zürich Umbau (2023)	250'600	198'400	449'000
3	Centro Culturale Alzavola, Lugano Ausbau zweier Zimmer (2023-2024)	60'450	18'750	79'200
4	Bildungszentrum Fluntern, Zürich Umbau (2024-2025)	0	2'000'000	2'000'000
5	Tagungshaus Tschudiwiese, Flumserberg Ersatz Heizung (2025)	0	35'000	35'000
	Total Projekte	353'820	2'390'150	2'743'970

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

Die Kulturgemeinschaft Arbor setzt sich für die Förderung und Bildung von jungen Menschen in der Schweiz ein. Die bisherigen und neu entstehenden Bildungsinitiativen sind auf Spenden, Legate und Beiträge von Institutionen und Privatpersonen angewiesen.

Spenden an unseren Verein können gemäss den jeweiligen Bestim-

mungen in allen Kantonen vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden. Gerne stellen wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung aus.

Testamentarische Zuwendungen, ob gross oder klein, ermöglichen uns, unsere Förderprojekte im Dienste der Jugend nachhaltig zu finanzieren: Mit einer letztwilligen

Verfügung zugunsten der Kulturgemeinschaft Arbor können Sie einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.

Wir sind Ihnen für jeden Beitrag sehr dankbar!

Spendenkonto

für Frauen-Projekte		für Männer-Projekte	
Konto-Inhaber:	Kulturgemeinschaft Arbor 8044 Zürich	Konto-Inhaber:	Kulturgemeinschaft Arbor 8044 Zürich
Bank:	Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich	Bank:	Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich
Konto:	1100-3571.574	Konto:	1100-3571.566
IBAN:	CH59 0070 0110 0035 7157 4	IBAN:	CH81 0070 0110 0035 7156 6
Clearing:	700	Clearing:	700
BIC:	ZKBKCHZZ80A	BIC:	ZKBKCHZZ80A

Zielsetzung

Die Kulturgemeinschaft Arbor wurde am 9.6.1961 in Zürich als ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist die Förderung einer ganzheitlichen Bildung von jungen Menschen in der Schweiz.

Zu diesem Zweck hat sie in verschiedenen Städten Wohn- und Bildungshäuser für Schüler und Schülerinnen, Lernende und Studierende eröffnet. An all diesen Orten wird versucht, eine optimale Studieratmosphäre in einem familiären und freundschaftlichen Umfeld anzubieten. Menschliche Qualitäten wie Eigeninitiative und Verantwortung, Offenheit und gegenseitige Rücksichtnahme werden bewusst gefördert. Darüber hinaus stehen regelmässig Veranstaltungen im Bereich der interdisziplinären und kulturellen Weiterbildung auf dem Programm. Die christliche Ausrichtung der Tätigkeiten ist dem Opus Dei, einer Personalprälatur der katholischen Kirche, anvertraut.

Der Verein verfolgt keine wirtschaftlichen oder politischen Ziele. Er arbeitet auf gemeinnütziger Basis und wird durch Spenden und Beiträge von privaten und öffentlichen Institutionen sowie von Privatpersonen getragen. Die Kulturgemeinschaft Arbor wird vom Bund und von verschiedenen Kantonen als gemeinnützig anerkannt. Gegenwärtig ist sie in Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich tätig.

Vorstand

Der Vorstand der Kulturgemeinschaft Arbor setzt sich per 31.12.2023 wie folgt zusammen:

Riccardo Seitz (Präsident)

Barbara Schibli (Vizepräsidentin)

André Meier (Sekretär & Geschäftsführer)

Dr. Christoph Bucher

Elena Flochová

Andrea Kuhn

Dr. Paul Pliska

Anne Suter

Objectif

La Société Culturelle Arbor, association conforme aux art. 60ss CC, fut fondée le 9 juin 1961 à Zurich. Elle vise la promotion d'une formation globale des jeunes gens en Suisse.

Dans ce but, l'association a créé dans différentes villes suisses des foyers et des centres de formation pour apprentis, écoliers et étudiants, où règne une atmosphère de travail intense dans un cadre à la fois décontracté et collégial. Les valeurs humaines, telles que l'initiative et la responsabilité propres, l'ouverture d'esprit et le respect réciproque, y sont particulièrement encouragées. En outre, des activités de formation continue y sont régulièrement organisées. La direction spirituelle des activités est confiée à l'Opus Dei, une prélature personnelle de l'Église catholique.

La Société Culturelle Arbor ne poursuit aucun but économique ou politique. Elle est soutenue par des dons provenant d'institutions privées et publiques ou de personnes privées. L'Association est reconnue d'utilité publique par la Confédération et différents cantons. Actuellement, elle est présente à Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano et Zurich.

Finalità

La Società Culturale Arbor è stata fondata a Zurigo il 9.6.1961 come associazione secondo l'articolo 60 ss. CC. Suo scopo è la promozione di una formazione globale per giovani in Svizzera.

A questo fine sono stati creati alloggi e centri di formazione per apprendisti, scolari e studenti in diverse città. In questi luoghi si vuole offrire un'atmosfera di studio in un ambiente familiare e amichevole. Ci si impegna qui a promuovere qualità umane come spirito d'iniziativa e responsabilità, lealtà e considerazione reciproca. Inoltre vengono organizzate regolarmente manifestazioni legate alla formazione interdisciplinare e culturale. La responsabilità dell'orientamento spirituale delle attività è affidata all'Opus Dei, prelatura personale della Chiesa cattolica.

L'Associazione non ha nessuno scopo finanziario o politico. Lavora su basi di pubblica utilità e viene sostenuta da donazioni e contributi di istituzioni private e pubbliche così come da persone private. La Società Culturale Arbor viene riconosciuta di utilità pubblica dalla Confederazione e da diversi Cantoni. Attualmente l'associazione è attiva a Friburgo, Ginevra, Losanna, Lugano e Zurigo.



Ackermannstrasse 25

CH-8044 Zürich

T 044 252 65 37

info@arbor.ch

www.arbor.ch

